

© BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

©

## Gebrauchsmuster

U1

①

(11) Rollennummer G 88 12 198.4

(51) Hauptklasse A45C 11/36

Nebenklasse(n) A46B 17/04

B65D 85/20

(22) Anmeldetag 27.09.88

(47) Eintragungstag 10.11.88

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 22.12.88

(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Pinzel-Etui

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Hieronymus, Hans, 5790 Brilon, DE  
LBE Interesse an Lizenzvergabe unverbindlich erklärt

Q 6283  
181

BEST AVAILABLE COPY

Hans Hieronymus

27.09.88

5790 Brilon, den 20.09.1988  
Itzelstein 36

## Beschreibung

### Pinzel-Etui

Gegenstand der Erfindung ist ein Pinzel-Etui zum Transport, zur Aufbewahrung und Trocknung vornehmlich hochwertiger Haarpinsel durch Künstler, Pinzelhersteller und -Vertreiber. Ein Behältnis für den Transport hochwertiger, empfindlicher Pinzel muß sicherstellen, daß die in bestimmte Formen gebrachten Pinzelhaare diese Formen andauernd beibehalten und die Befestigung der Haare in der Zwinge nicht beeinträchtigt wird. Das gilt vor allem bei dem Transport ins Freie, z.B. Landschaft, aber auch für die Aufbewahrung und Trocknung.

Üblicherweise werden die vorgenannten Pinzel in sogenannten Pinselmatten transportiert. Sie bestehen aus rouleauartig zusammengefügtten Bambusstäbchen, in welche die Pinzel eingerollt werden. Das hat den Nachteil, daß die Pinzelhaare schon während des Einrollens zwischen diese Stäbchen geklemmt werden und somit beschädigt werden können, und das Trocknen der Pinzel nach Gebrauch behindert wird. Letzteres führt unter Umständen zur Schimmelbildung zwischen Haar und Zwinge und somit zum Brechen und Auslösen der Haare. Außerdem ist bei der Entnahme der Pinzel nicht verhindert, daß diese unbeabsichtigt auf den Boden fallen und somit beschädigt werden, vor allem in der freien Landschaft (Sand, Gestein, Gestrüpp etc.). Es sind auch Einzelverpackungen in Form von Kunststoff-Röhrchen bekannt, die zwar den Pinzel vor mechanischen Beschädigungen schützen, aber die übrigen bei den Pinselmatten beschriebenen Nachteile haben. Dazu kommt, daß diese Verpackungen sowie die Halteelemente an jede Pinzelgröße angepaßt werden müssen und auch sehr teuer sind. Diese aufwendige Einzelverpackung ist also praktisch nur für die Versandprozedur zu verwenden.

Aufgabe der Erfindung ist es, für vornehmlich hochwertige, empfindliche Haarpinsel ein gut transportables Etui zu erstellen, das bei einfacher Handhabung dafür sorgt, daß die Pinzel bei der Aufbewahrung und beim Transport vor mechanischer Beschädigung und Schimmelbildung geschützt sind. Außerdem soll

27.09.88

das Etui die Pinsel, in sinnvoller Weise: (senkrecht hängend) zum Trocknen aufnehmen, nachdem sie gereinigt und in ihre Urform gebracht (dressiert) worden sind.

Das Einsetzen und Entnehmen der Pinsel soll problemlos und die Halterung sicher sein. Die Oberfläche des Pinsels soll nicht beschädigt werden, um die Handhabung nicht zu stören. Bei der Öffnung des Etuis sollen die Pinsel nicht unbeabsichtigt herausfallen.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß gleich- oder verschieden große Pinsel in einer, mit gleichgroßen Löchern versehenen elastischen, dünnen Haltescheibe (vornehmlich aus Gummi oder Kunstkautschuk) aufgenommen und festgehalten werden.

Damit die elastische Haltescheibe praktisch verwendet werden kann wird sie mit versteifenden Stützelementen fest verbunden, so daß sich insgesamt eine Haltevorrichtung ergibt.

Beim Einführen der Pinselstiele in die Haltescheibe wird eine Dehnung und Verformung des elastischen Materials hervorgerufen, die wiederum Rückstellkräfte auf dem Umfang des Pinselstiels erzeugt. Außerdem wird durch die Verformung eine Reibungsfläche auf dem Pinselstiel erzeugt. Druck (Spannung) und Reibungsfläche werden bei größeren Stieldurchmessern automatisch größer, solange die Streckgrenze des Materials nicht überschritten wird. Tritt eine Kraft entgegen der Einschubrichtung auf, so kippt die Scheibe über ihre Ruhestellung auf die entgegengesetzte Seite und bildet dort die Reibungsfläche auf dem Stielumfang. Aufgrund dieser einfachen Anordnung werden nur geringe Kräfte benötigt, so daß eine elastische Haltescheibe geringer Dicke eingesetzt werden kann. Daraus ergibt sich wiederum ein großer Dehnungsbereich und ermöglicht bei gleich großen Löchern große Abmessungs- und Formenunterschiede der einzusetzenden Pinsel. Voraussetzung dafür ist jedoch eine ausreichend große Öffnung im versteifenden Stützelement, an welchem die elastische Haltescheibe vollflächig befestigt ist.

Die vorbeschriebene Haltevorrichtung befindet sich in einem, aus zwei U-förmigen, in einem Drehpunkt verbundenen Schalen bestehenden, Etui. Das Etui kann in beliebiger Stellung geöffnet werden, ohne daß die Pinsel unbeabsichtigt herausfallen.

88 10 1988

Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung wird dadurch erreicht, daß die beiden U-förmigen Schalen durch eine innere, schwenkbare Grundplatte, auf der die Haltevorrichtung befestigt ist, ergänzt ist. Die schwenkbare Grundplatte erleichtert wesentlich die Entnahme der Pinsel, die man so von unten und oben greifen kann, ohne daß man zwischen die Pinsel fassen muß.

Öffnet man das Pinsel-Etui zu einem spitzwinkligen Dreieck und stellt seine Schmalseiten auf z.B. geschlitzte Distanzleisten, so hängen die Pinsel senkrecht mit ihren Haaren nach unten. Damit wird eine optimale Trocknungsstellung erreicht, bei der die Feuchte und Restpigmente sich nicht am Zwingenrand festsetzen, und die Urform der Pinselhaare am besten erhalten wird.

Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung stellt die zusätzliche Anordnung eines mit großzügig bemessenen Führungslöchern versehenen Stützelements in Verbindung mit einem elastischen Ausgleichsstreifen mit großem Federweg dar. Damit wird erreicht, daß die unterschiedlich dicken Pinselstiele vom Ausgleichsstreifen an den oberen Lochrand gedrückt werden und somit die Verschiebung der Pinsel nach allen Seiten verhindert wird.

Wesentliche Vorteile der Erfindung bestehen darin, daß Pinsel unterschiedlicher Größe auf einfache und sichere Weise schonend festgehalten und in ihrer Lage fixiert sind. Der Anwender kann also aus seinem persönlichen Pinselsortiment auswählen und braucht nicht zu suchen, welcher Pinselstiel in welches Loch paßt. Das Suchen von jeweils angepaßten Haltern entfällt. Das Einbringen der Pinsel in das Pinsel-Etui ist einfach und verhindert absolut die Beschädigung der Pinselhaare.

Beim Öffnen des Etuis ist das unbeabsichtigte Lösen der Pinsel verhindert; die Entnahme des einzelnen Pinsels ist einfach. Die Ausführung des Pinsel-Etuis verhindert einerseits sicher mechanische Beschädigungen der Pinsel, andererseits ist für gute Durchlüftung gesorgt, die Schimmelbildung am Zwingenrand verhindert. Ein weiterer praktischer und wirtschaftlicher Vorteil besteht in der Doppelfunktion als Schutz- und Trocknungsgerät.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind zeichnerisch dargestellt und zeigen in der Abbildung 1 das erfindungsgemäße Pinsel-Etui in geschlossener Form, wobei die Haltevorrichtung 1, 2, 3 direkt auf einer Schale 6 des Etuis montiert ist. Eine Variante der

Haltevorrichtung zeigt Abbildung 2 als Formteil 9, aus Natur- oder Kunstkautschuk. Die in der Abbildung 1 gezeigten Teile der Haltevorrichtung: Haltescheibe und Stützelemente 2, 3 sind fest miteinander verbunden. Die Stützelemente können auch aus einem Stück bestehen.

Die vornehmlich aus hochelastischem, kerbzähem Gummi oder Kunstkautschuk bestehende Haltescheibe 1 ist mit Löchern versehen, die auf den kleinsten Pinselstieldurchmesser abgestimmt sind. Die größeren Stieldurchmesser verformen die Haltescheibe 1 elastisch in der dargestellten Form beim Hineinschieben mit geringer Kraft. Diese Verformung wird durch ausreichend große Löcher (Spielraum) in den Stützelementen 2, 3 ermöglicht.

Zur weiteren Fixierung der Pinsel ist ein weiteres Stützelement 3 a in Verbindung mit einem Ausgleichs-Streifen 4 angebracht. Letzterer kann z.B. aus weichem, offenporigen Zellkautschuk oder einseitig klebendem Schaumstoff bestehen. Dargestellt ist die Situation während des Einführens des Pinsels. Wird der Pinsel 7 losgelassen, schnellte er gegen die obere Lochkante von Teil 3 a und liegt dort unter leichtem Druck fest.

Teil 8 stellt eine mögliche Ausführung des Etui-Verschlusses in Form einer Blattfeder dar.

In Abbildung 3 wird eine Variante der Erfindung gezeigt, bei der eine schwenkbare Grundplatte 10 mit Haltevorrichtung 1, 2, 3 und Fixierung 3a, 4 zwischen den beiden Schalen 5, 6 befestigt ist.

Abbildung 3 zeigt das spitzwinklig geöffnete Pinsel-Etui auf zwei geschlitzten Distanzleisten 11 stehend, die das geöffnete Etui in seiner Trocknungsstellung festhalten.

8812198

27.09.88

2

### Schutzansprüche

1. Pinsel-Etui zum Transport, zur Trocknung und zur Aufbewahrung vornehmlich hochwertiger empfindlicher Haarpinsel verschiedener Größe

dadurch gekennzeichnet, daß das Pinsel-Etui, gebildet aus zwei U-förmigen Schalen (5), (6) mit Lüftungsöffnungen, mit einer Haltevorrichtung (1), (2), (3) ausgerüstet ist, die eine Haltescheibe (1) aus gelochtem zähelastischem Gummi oder gummiartigem Material besitzt, an Stützelementen (2), (3) befestigt und geeignet ist, in gleichgroßen Löchern unterschiedlich dicke Pinselstiele sicher festzuhalten.

2. Pinsel-Etui nach Anspruch 1

dadurch gekennzeichnet, daß die elastische Haltescheibe (1) an, für den jeweils größten Pinselstiel, ausreichend groß gelochten Stützelementen (2), (3) befestigt ist, welche die für den Gebrauch notwendige Versteifung erbringen.

3. Pinsel-Etui nach Anspruch 1 bis 2

dadurch gekennzeichnet, daß die elastische Haltescheibe wahlweise aus einem teilweise versteiften Formteil Abb. 2 (9) besteht.

4. Pinsel-Etui nach Anspruch 1 bis 3

dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem kleinen Loch in der Haltescheibe (1) und dem großen Loch im Stützelement (2), (3) ausreichender Abstand für die elastische Verformung des Scheibenmaterials und für das Einsetzen der dickeren Pinsel vorhanden ist.

88.12.1988

88 12 1988

5. Pinsel-Etui nach Anspruch 1 bis 4

dadurch gekennzeichnet, daß ein zusätzliches Stützelement (3a) in Verbindung mit einem federnden Ausgleichsstreifen (4) für die Fixierung der Pinsel angebracht ist.

6. Pinsel-Etui nach Anspruch 1 bis 5

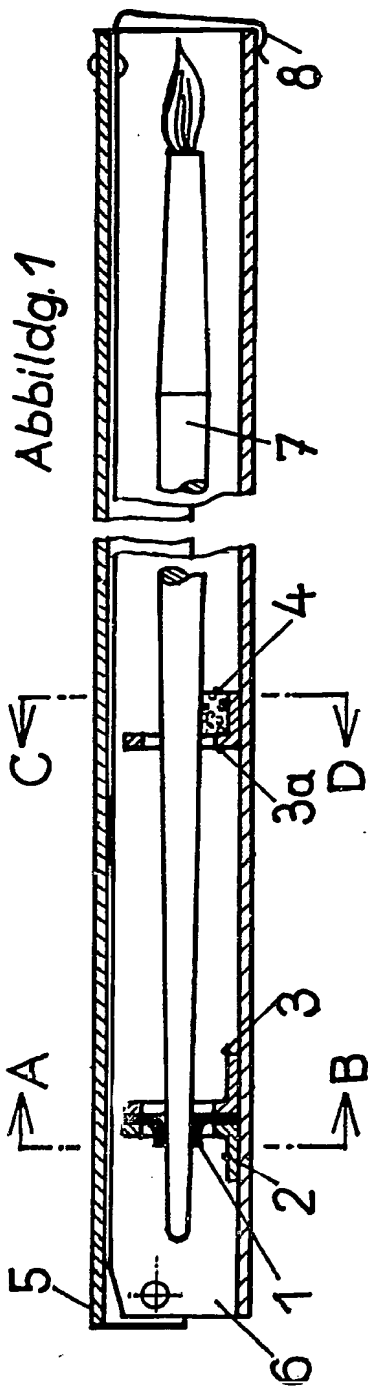
dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den Gehäuseschalen (5), (6) eine zusätzliche, schwenkbare Grundplatte (10) für die Aufnahme von Haltevorrichtung (1), (2), (3), Stützelementen (3a) und Ausgleichsstreifen (4) angebracht ist.

7. Pinsel-Etui nach Anspruch 1 bis 6

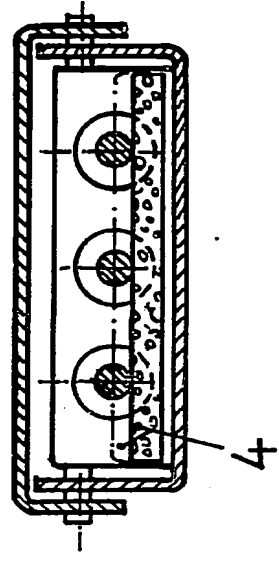
dadurch gekennzeichnet, daß die Gehäuseschalen (5), (6) in Verbindung mit Distanzleisten (11) ein Gerüst für die optimale Trocknungsstellung bilden, in der die Pinselhaare senkrecht nach unten zeigen.

88 12 1988

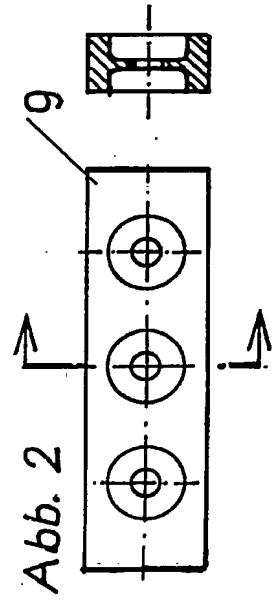
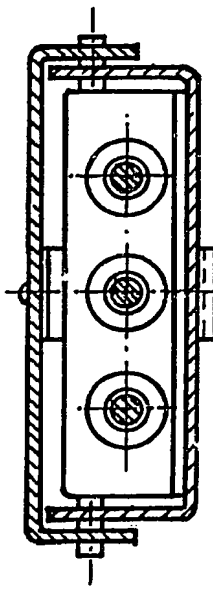
27.09.88



Schnitt CD



Schnitt AB



8812198



27 09 88

5

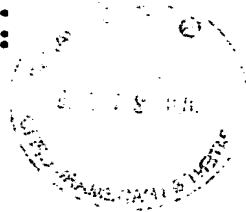
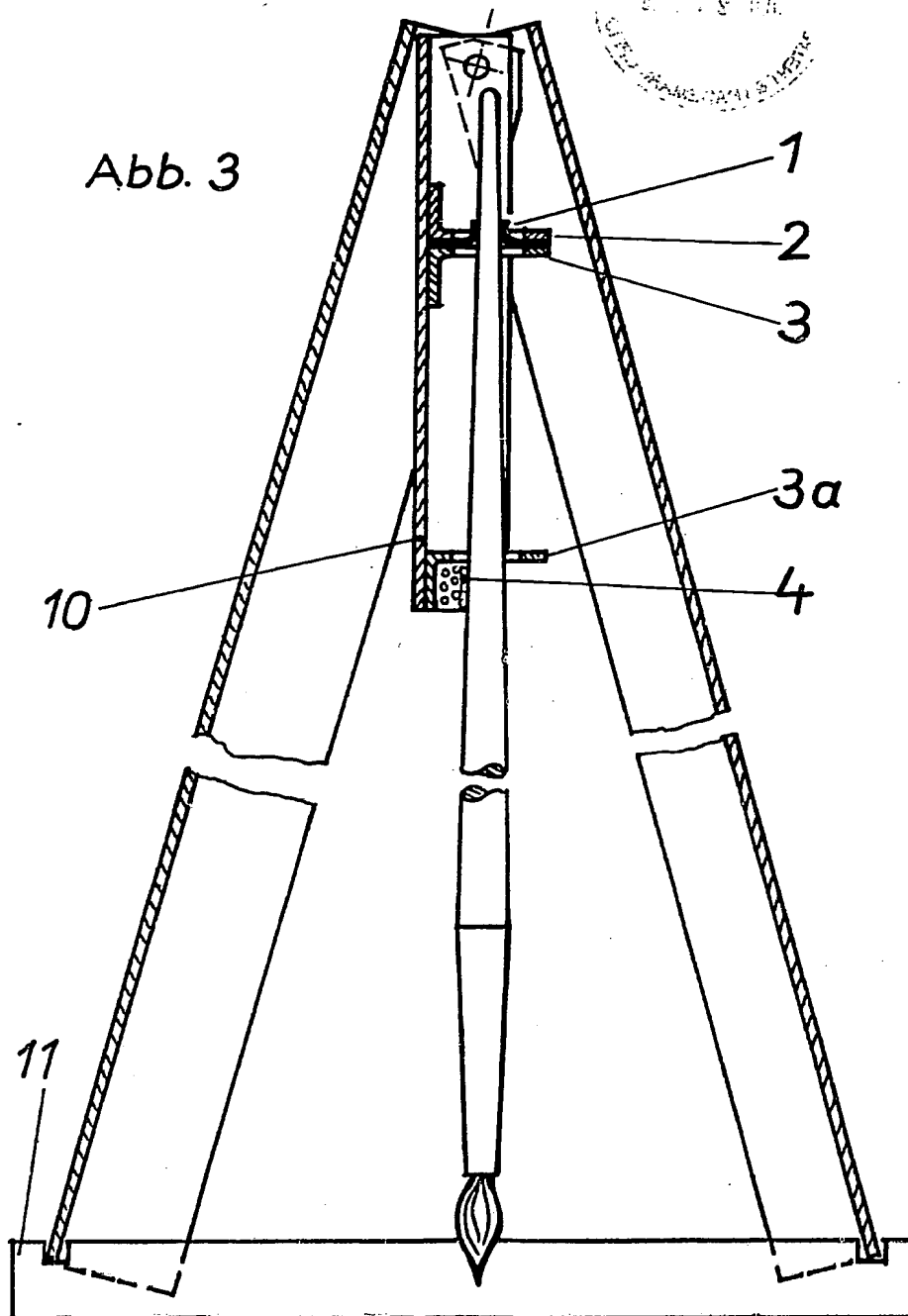


Abb. 3



88 1 100